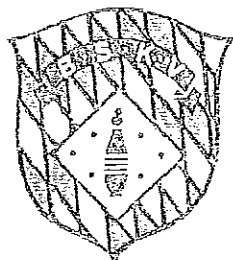


Bayerischer Sportkegler- und Bowlingverband e.V.



Ursula Eichhorn
Protokollführung

Kaiser-Wilhelm-Str. 2
82319 Starnberg
Tel.+Fax : 08151 446 3456
Mail : eger.ursula@t-online.de

Ergebnisniederschrift außerordentliche Mitgliederhauptversammlung am 09.10.2011 in Beilngrieß-Paulushofen

Beginn: 13:15 Uhr

Teilnehmer Teilnehmerlisten sowie Listen der Stimmberechtigten mit Angabe der jeweiligen Stimmenanzahl können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

- Tagesordnung
1. Begrüßung und Feststellung der Stimmrechte
 2. Widerruf der Bestellung der Positionen gemäß BSKV-Satzung § 10, Ziffern 2.1,2.2,2.5, des Präsidiums
 - 2.1 Erläuterung des Antrags durch die Antragsteller
 - 2.2 Aussprache
 - 2.3 Beschlussfassung
 3. Bestellung eines Wahlausschusses
 4. Neuwahlen folgender Positionen gemäß BSKV-Satzung
 - § 10 Ziffer 2.1 Präsident
 - § 10 Ziffer 2.2 Vizepräsident Verwaltung und Recht
 - § 10 Ziffer 2.5 Vizepräsident Sport
 5. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung durch Raimund Hessling (Vizepräsident Bowling) und Feststellung der Stimmrechte

Raimund Hessling (Vizepräsident Bowling), der nach dem Rücktritt des Präsidenten und der Vizepräsidenten Verwaltung und Recht sowie Sport satzungsgemäß die Versammlung leitet, begrüßt die Anwesenden und bringt seine Freude über die große Anzahl der Teilnehmer zum Ausdruck. Die rege Teilnahme ist ein Zeichen dafür, dass es Vereinen und Clubs nicht gleichgültig ist, was auf BSKV-Ebene passiert.

Besonders begrüßt er das Ehrenmitglied Franz Anderlik, die Mitarbeiter der Geschäftsstelle (Heidi Reinhart, Walter Schöfbeck und Belhassen Chaouch) sowie die Schriftführerin Ursula Eichhorn. H. Reinhart und W. Schöfbeck werden die Versammlung nach Feststellung der Stimmrechte verlassen. B. Chaouch wird bis zum Ende der Veranstaltung anwesend sein.

Für den Fall, dass Teilnehmer die Sitzung verlassen, bittet Raimund Hessling um Abmeldung bei Herrn Chaouch, so dass die Zahl der Stimmberechtigten und die erforderliche Stimmenanzahl für die einfache Mehrheit jederzeit bekannt sind.

Zur Tagesordnung:

Punkt 2.3 wird gestrichen, da Präsident (Fred Altmann), Vizepräsident Verwaltung und Recht (Hartmut Fiedler) sowie Vizepräsident Sport (Günter Baumer) bereits zurückgetreten sind.

Punkt 4. enthält einen Schreibfehler richtig = § 10 Ziffer 2.5 Vizepräsident Sport (falsch = Ziffer 2.3).

Dieser Fehler ist jedoch nur in der Tagesordnung enthalten. Im Antrag wurde die richtige Ziffer angegeben.

Zur Geschäftsordnung:

Es wird eine Rednerliste geführt. Frau Hessling und Herr Fiedler werden die Wortmeldungen notieren. Das Wort wird nur Personen erteilt, die in der Rednerliste erfasst sind. Raimund Hessling bittet die Redner nach Aufruf zum Mikrophon zu kommen und dort Name, Verein und Funktion zu nennen.

Zu den Wahlen:

Leider ist der Druckerei ein Fehler unterlaufen, so dass nicht alle Teilnehmer Stimmzettel mit den Nrn. 1 und 2 erhalten haben.

Es wird daher für den ersten Wahlvorgang mit Stimmzettel Nr. 3 abgestimmt, für den zweiten mit Stimmzettel Nr. 4 und für den dritten mit Stimmzettel Nr. 5.

Nur die gültigen abgegebenen Stimmen gehen in die Wertung ein. Ungültige Stimmen und Stimmenthaltungen werden nicht gezählt.

Nur die geforderten Angaben sind auf die Stimmzetteln zu schreiben; Zusätze machen den Stimmzettel ungültig.

Feststellung der Stimmrechte:

Von den 375 Vereinen und Clubs des BSKV sind 68 vertreten.

Alle Mitglieder der Gesamtvorstandschaft und ein Vertreter des Freizeitsports sind anwesend.

Insgesamt können 580 Stimmen abgegeben werden. Die einfache Mehrheit ist mit 291 Stimmen erreicht.

2.1 Erläuterung des Antrags durch die Antragsteller

Ein Widerruf der Bestellung der Positionen gemäß BSKV-Satzung § 10, Ziffern 2.1,2.2,2.5, des Präsidiums ist nicht mehr erforderlich, da der Präsident und die Vizepräsidenten Verwaltung und Recht sowie Sport bereits zurückgetreten sind.

Michael Hofmann begründet als Sprecher der Antragsteller Antrag und Anlass für die heutige Versammlung:

Die Antragsteller waren:

- Werner Hahn (Bezirksvorsitzender Unterfranken)
- Roland Watzer (Bezirksvorsitzender Mittelfranken)
- Elfriede Zellner (Bezirksvorsitzende Oberpfalz)
- Siegfried Stiersdorfer (Bezirksvorsitzender Niederbayern)
- Christel Kruczkowski (Bezirksvorsitzende Oberbayern)
- Rita Wardenga (Damenwartin des BSKV)
- Werner Buchs (Referent für Ausbildung des BSKV)
- Michael Hofmann (Bezirksvorsitzender Oberfranken)

Die außerordentliche Mitgliederversammlung wurde gemäß BSKV-Satzung § 9, Ziffer 9, durch mehr als 1/3 der Gesamtvorstandsmitglieder gefordert. An dieser Stelle betont Michael Hofmann, die Forderung sei kein Alleingang des Bezirks Oberfranken und er nicht Drahtzieher, sondern lediglich Sprecher der Antragsteller.

Die Gründe für den Antrag sind vielschichtig und häuften sich seit der letzten MHV im März 2010:

- ❖ Erkennbar steigende Unzufriedenheit der Mitglieder:
 - ungelöste Problematik des Spielsystems
 - Nichtteilnahme unserer Sportler bei den diesjährigen Weltmeisterschaften
 - Vielseitigkeitswettbewerb U23 ohne bayerische Beteiligung
 - Ligenreduzierung
 - Beitragserhöhung und Weiterleitung der Beiträge des DKB und DKBC
 - Kritik der Bezirksvorsitzenden wurde im Keim erstickt
 - Schreiben an Vereine vom 15.02.2011 war nicht zufriedenstellend
 - Anstatt Fehler einzugestehen, wurde durch langwierige Erklärungen versucht, die Schuld von sich zu weisen.
- ❖ Unzufriedenheit bei den Bezirksvorsitzenden:
 - mangelhafte bzw. nicht vorhandene Informationen an Bezirke über Geschehnisse im DKBC; DKB und NBC
 - keine Kenntnis über Anträge des BSKV an DKB oder an DKBC
 - keine Information zu Ergebnissen (bei vorgenannten Anträgen) an Gesamtvorstand und Sportausschuss
 - keine Einbindung bayerischer Gremien (Gesamtvorstand und Sportausschuss)

Aus Sicht der Antragsteller ging die Zusammenarbeit folglich „gegen Null“. Es gab seitens des Präsidiums keine geplante Vorgehensweise. Endgültiger Auslöser waren jedoch die Ereignisse während und nach der Gesamtvorstandssitzung, die den neuen Disziplinverband betrafen. Die Vereine erhielten im Februar ein Schreiben von Präsident Altmann, mit dessen Inhalt die Antragsteller sich nicht einverstanden erklären konnten.

„...Der Gesamtvorstand des BSKV hat die Situation gründlich diskutiert und einstimmig das weitere Vorgehen beschlossen...“

10 bis 15 Minuten Information und Diskussion können nicht als gründlich bezeichnet werden. Die Mitglieder des Gesamtvorstands haben sich überrumpeln lassen.

„...Unterpunkt a): Die Mitglieder können eine Mitgliedschaft im DKBC oder in einem noch zu gründenden neuen Verband (z.B. DCU, DKBT o.g.) wählen (sowie das heute im DKBC und DBU-Bowling bereits ist)...“

Dies wurde von der Gesamtvorstandsschaft nicht beschlossen. Fred Altmann wurde lediglich beauftragt, auszuloten ob Derartiges möglich wäre.

Aus der später stattfindenden DKBC-Konferenz ist Folgendes zu zitieren:

„...Fred Altmann geht auf den von L. Müller eingangs erwähnten Brief ein, der im LV Bayern verschickt wurde. In dem Schreiben stehe, dass F. Altmann auf Grund eines Beschlusses des bayerischen Gesamtvorstandes beauftragt wurde, diesen Brief zu schreiben. F. Altmann betonte noch einmal ausdrücklich, dass er keine Trennung des Verbandes wollte, jedoch werde er auf Grund neuester Umfragen zum Handeln gezwungen. Einige Vereine mit ca. 300 Mitgliedern haben angedroht, dass sie aus dem BSKV austreten werden, wenn sich nichts ändern sollte. Als Präsident dieses Landesverbandes hat er die Verpflichtung, dies zu verhindern...“

Dieses Votum wurde im Gesamtvorstand in dieser Form nicht gegeben.

Das Thema wurde eindeutig vom Präsidenten eingebracht und nicht von anderen Mitgliedern des Gesamtvorstands.

Auf die drohende Verbandsspaltung wurde durch den Gesamtvorstand hingewiesen, vom Präsidenten wurde diese Befürchtung jedoch für unbegründet erklärt.

Sicherlich wurden auch seitens des Gesamtvorstands Fehler gemacht (fehlender Einspruch gegen das Protokoll), dies gibt dem Präsidenten jedoch noch lange nicht das Recht, Geschehnisse und Voten zu drehen bzw. zu missbrauchen.

Aufgrund dieser Sachlage haben sich die Bezirksvorsitzenden am 20.04.2011 zu einer internen Besprechung getroffen und einen Brief mit Forderungen an das Präsidium formuliert, der auf der Homepage eingesehen werden kann. Darin wurden Gründe für die Unzufriedenheit und Forderungen nach einer besseren Zusammenarbeit klar und deutlich formuliert. Die Antwort des Präsidenten war in keiner Weise zufriedenstellend.

Die angekündigte neue Informationspolitik war eine Farce

Das Antwortschreiben enthielt nur unterschwellige Vorwürfe und ließ kein ernsthaftes Interesse an einer besseren Zusammenarbeit erkennen. (Auch dieses Schreiben kann auf der Homepage des BSKV eingesehen werden).

Zwischenzeitlich hatten sich personelle Alternativen angeboten, so dass eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit dem Ziel der Neuwahl für die drei Posten (Präsident, Vizepräsident Verwaltung und Recht, Vizepräsident Sport).

Gründe, weshalb die Neuwahl jetzt gefordert wurde und die Antragsteller nicht bis 2013 warten wollten:

Die Antragsteller haben sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Es gab moralische und menschliche Bedenken, denn die Verdienste des Präsidenten in den Vorjahren stehen zweifelsfrei fest. Er hat überwiegend gute Arbeit geleistet.

Allerdings sind zwei weitere Jahre ein langer Zeitraum und die Angst vor der Verbandsspaltung zu groß.

Die Bezirksvorsitzenden gestehen auch die eigene Schuld ein, bereits zu viel mitgetragen zu haben. Jetzt jedoch war einfach nicht noch mehr verantwortbar.

Gründe, weshalb drei Präsidiumsmitglieder abgelöst werden sollten:

Die Verantwortung liegt nicht alleine beim Präsidenten.

Der Vizepräsident für Verwaltung und Recht trägt als direkter Stellvertreter Mitverantwortung.

Gleiches gilt für den Vizepräsidenten Sport. Es waren hier keine zukunftsweisenden Entscheidungen erkennbar.

Beide Vizepräsidenten haben die Beschlüsse des Präsidiums mitgetragen bzw. sind die Wege des Präsidenten mitgegangen. Der erwartete Umschwung (nicht nur beim 120-Wurf-Spiel) hat nicht stattgefunden.

Ziele der Antragsteller:

Zukünftig sollte es wieder ein vertrauensvolles Miteinander, offene Diskussionen und ehrliche Auseinandersetzungen geben.

Auch strittige Punkte (wie das Spielsystem) müssen endlich angegangen und Lösungen gesucht werden.

Eine Trennung des Verbandes ist unter allen Umständen zu vermeiden.

Den Vereinen sollte die Möglichkeiten gegeben werden, selbst über personelle und inhaltliche Veränderungen zu entscheiden. (Dem wurde durch die drei Rücktritte vorgegriffen.)

Persönlich ist Michael Hofmann trotz aller menschlichen und moralischen Bedenken der Auffassung, dass die Entscheidung der Antragsteller zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung richtig und unausweichlich war. Eine drohende Verbandsspaltung – für die es durch das Handeln des Präsidenten alle Anzeichen gab – kann nicht gut geheißsen werden.

Das Handeln der Antragsteller gilt ausschließlich dem Wohle des BSKV und des Kegelsports.

2.2 Aussprache

Die Rednerliste kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Raimund Hessling eröffnet die Rednerliste und gibt das Wort zuerst an Horst Jantschke

Horst Jantschke (Vizepräsident Finanzen):

Horst Jantschke ist erschüttert. So etwas hat er noch nicht erlebt und die Argumente der Antragsteller können ihn nicht überzeugen. Eine Spaltung des Verbandes wäre mit ihm nicht möglich gewesen und war in den Präsidiumssitzungen auch nie ein Thema.

Seit 1971 hat er sein heutiges Amt inne und immer sparsam gewirtschaftet.

Er bringt kein Verständnis auf für diese außerordentliche Versammlung. Warum wurden die drei Personen bei der letzten Mitgliederhauptversammlung gewählt und warum konnte mit der Abwahl nicht bis zur nächsten Mitgliederhauptversammlung gewartet werden? Aus seiner Sicht bestand kein Grund zum Widerruf der Bestellung.

Zu Harry Dotzauer bringt Horst Jantschke Folgendes vor:

Nach einer unschönen Auseinandersetzung mit Fred Altmann über die Vergabe von Meisterschaften nach München und nicht nach Augsburg hat Harry Dotzauer seine Ehrenmitgliedschaft zurückgegeben und seinen Austritt aus dem Vorstand vollzogen.

Insbesondere nimmt Horst Jantschke zu einem Schreiben von Harry Dotzauer an das Präsidium Stellung.

Zu dem vorgenannten Brief – „Beitragserhöhung“:

1973 wurde ein Beschluss gefasst, Beitragserhöhungen für DKB und DKBC direkt an die Clubs und Vereine bzw. Mitglieder weiterzugeben; d.h. den Gesamtbeitrag, in dem die Abgaben für BSKV+DKB+DKBC enthalten sind, entsprechend zu erhöhen. Für die Bezuschussung aus Staatsmitteln war es wichtig, Gesamtbeiträge zu erheben. Horst Jantschke macht sich diesbezüglich lediglich den Vorwurf, dass bei der letzten Mitgliederhauptversammlung die Beitragsanteile für DKB und DKBC nicht genannt wurden.

Raimund Hessling unterbricht die einsetzende Diskussion zum Thema Beitragserhebung, da dieses nicht auf der Tagesordnung steht.

Zu dem vorgenannten Brief – „rückläufige Mitgliederzahlen“:

Diesbezüglich hätte Harry Dotzauer früher schon selbst etwas unternehmen können.

Zu dem vorgenannten Brief – „Führung an Leute geben, die dem Sport dienen und nicht den Sport beherrschen“:

In dieser Aussage von Harry Dotzauer sieht Horst Jantschke den Anlass für das Vorgehen der Bezirksvorsitzenden.

Horst Jantschke ist durch die Einberufung dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung so belastet, dass er in der letzten Zeit keine Nacht mehr durchschlafen konnte. Die Angelegenheit hat ihn Jahre seines Lebens gekostet.

Er beschließt seine Rede mit der Verkündung seines **sofortigen Rücktritts vom Amt als Vizepräsident Finanzen.**

Raimund Hessling (Vizepräsident Bowling):

Raimund Hessling ist seit 2005 Mitglied im Präsidium des BSKV. Auch er hat Derartiges noch nicht erlebt und ist der Meinung, abgesehen von der Berechtigung des Vorgehens, habe es kein Präsidiumsmitglied verdient, so aus dem Amt gejagt zu werden.

Die Mitgliederhauptversammlung lag gerade ein Jahr zurück, als das erste Schreiben der Antragsteller einging. Eine Kontrolle des damaligen Protokolls hat ergeben, Fred Altmann und Hartmut Fiedler wurden einstimmig, Günter Baumer mit nur 35 Gegenstimmen gewählt. Raimund Hessling betrachtet besonders das Vorgehen gegen die beiden Vizepräsidenten als Affront und fragt, ob uns wirklich so viele gute Leute zur Verfügung stehen. Warum war es nicht möglich bis zum Ende der Legislaturperiode zu warten?

Durch seine Teilnahme an den Präsidiumssitzungen sind ihm die Probleme der Kegler bekannt. Zunächst wollte Fred Altmann kein neues Spielsystem, er hat jedoch mit der Zeit dazugelernt. Die Spaltung des Verbandes war nie beabsichtigt. Durch einen zusätzlichen Disziplinverband sollte die Möglichkeit zu beiden Spielsystemen unter dem Dach des BSKV gegeben werden.

Raimund Hessling bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass eine Spaltung vermieden wird und mit den heute neu zu Wählenden eine Arbeit zum Wohle des Verbandes möglich ist.

Siegfried Stindl (1. Vorsitzender SKV Augsburg):

Siegfried Stindl weist die Vorwürfe gegen Harry Dotzauer zurück. Der angesprochene Brief war mit der Vorstandschaft des SKV Augsburg abgestimmt. Die Prüfung durch den Rechtsausschuss ergab, dass das Vorgehen bzgl. der Satzung und Beschlüsse zum Thema Beitrag rechtlich nicht einwandfrei waren.

Richard Spieß, Bowling (BV 68 Regenburg, Revisor):

Richard Spieß hat erst am letzten Samstag (wegen der heutigen Versammlung) die Kasse geprüft. Das Argument „ungeordnete Verhältnisse“ kann keinesfalls die Finanzen betreffen.

Er bedauert, dass heute Emotionen eine so große Rolle spielen, da eine Problemlösung nur in sachlicher Diskussion gefunden werden kann. Richard Spieß bittet zukünftig um mehr als ein Jahr Zeit für die Beurteilung der Arbeit der Funktionäre.

Walter Köhler (Satzungsausschuss des BSKV):

Walter Köhler bedankt sich bei Horst Jantschke für 40 Jahre tadelloser Finanzführung, bringt jedoch auch zum Ausdruck, dass ihn die Wortwahl in Bezug auf Harry Dotzauer enttäuscht hat.

Walter Köhler hatte am 13.12.2010 eine Mail an die Geschäftsstelle geschickt, da die Rechnungsstellung satzungswidrig war. Der neue Beschluss bzgl. der Beiträge setzte alle vorhergehenden Beschlüsse (auch den aus 1973) außer Kraft. Zusätzlich hatte er geraten, im Rahmen der Gesamtvorstandssitzung einen neuen Beschluss „zur Heilung“ zu fassen. Dies vor dem Hintergrund, dass die Beitragserhöhungen durch DKB und DKBC finanziell nicht vom BSKV getragen werden können und an die Vereine und Clubs bzw. Mitglieder weitergegeben werden müssen.

Da er jedoch nie eine Antwort auf sein Schreiben bekam und auch dem Protokoll zur Gesamtvorstandssitzung nichts Entsprechendes entnehmen konnte, „schloss er sich dem Widerstand an“. Die neuen Präsidiumsmitglieder wurden gewählt um etwas zu bewegen, die Gewählten haben sich jedoch nur in Richtung Fred Altmann bewegt.

Hartmut Fiedler (zurückgetretener Vizepräsident Verwaltung und Recht):

Hartmut Fiedler freut sich über die vielen Teilnehmer an dieser Versammlung.

Die Angriffe auf seine Person empfindet er ungerechtfertigt und „weit unter der Gürtellinie“. Nach seiner Wahl hat er an 11 (von 13) Präsidiumssitzungen teilgenommen, nie kam dabei zur Sprache, dass eine Spaltung gewünscht sei. Die Aussage er habe „das Hemd von Fred Altmann angezogen“ sei unfair.

Hartmut Fiedler bedankt sich bei allen, die ihn unterstützten.

Er hat am 21.07.2011 seinen Rücktritt mitgeteilt.

Insbesondere greift er den Bezirksvorsitzenden von Unterfranken, Werner Hahn, und das Präsidium des Bezirks Oberpfalz an.

Auch ist es unfassbar, dass Michael Hofmann unterstellt, er – Hartmut Fiedler – sei unfähig und nicht fair.

Er stellt die Frage: „Seid Ihr fair?“ und stellt fest, dass er sich selbst nichts vorzuwerfen hat.

Michael Hofmann (Sprecher der Antragsteller, Bezirksvorsitzender Oberfranken):

Michael Hofmann möchte auf die Vorwürfe von Hartmut Fiedler nicht eingehen.

Allerdings muss er ganz energisch widersprechen, wenn hier der Eindruck entstand, die finanziellen Verhältnisse des BSKV sollten angeprangert werden. „Das stimmt nicht!“ Es wurden keinerlei Vorwürfe gegen Horst Jantschke erhoben.

Raimund Hessling gibt bekannt, dass die Rednerliste nun geschlossen wird – es stehen noch zwei Beiträge aus.

Jürgen Reus (Vorsitzender KV Landshut):

Jürgen Reus ist entsetzt über den Zustand des Kegelverbands, denn es gibt heute viele verletzte Menschen und viele persönliche Beleidigungen. Das ist nicht mehr „das Kegeln“ mit dem er vor Jahren angefangen hat. Er stellt fest, dass Alle schon kritisiert wurden, jedoch nur eine grobe Pflichtverletzung zu so einem Schritt führen kann. Es scheint ihm, es geht im Grunde nicht ums Kegeln sondern um Personen.

Jürgen Reus hofft für die Zukunft auf mehr Berücksichtigung der Mitgliederwünsche und mehr Zusammenhalt. Er rät denen, die neu gewählt werden, bei „Null anzufangen“ und im Sinne unseres Kegelsports zusammenzustehen.

Daniel Horthy (KSC Kipfenberg):

Daniel Horthy trägt vor, sein „Fremd-Schäm-Faktor“ sei enorm beim Anblick von Verbandsmitgliedern, die sich mit Dreck bewerfen.

Er wendet sich an die Neuen mit der Bitte, das Beste für den Sport und nicht für sich selbst zu wollen.

2.3 Beschlussfassung entfällt, da der Präsident und beide Vizepräsidenten bereits zurückgetreten sind.

TOP 3 Bestellung eines Wahlausschusses

Als Mitglieder des Wahlausschusses stellen sich Walter Köhler, Gustav Ruthemeyer und Werner Mirtl zur Verfügung.
Es gibt hierzu keine Gegenstimmen.
Walter Köhler übernimmt die Leitung des Wahlausschusses und dankt den bisher Verantwortlichen für die geleistete Arbeit.

Zum Ablauf erläutert Walter Köhler:

Es wurden Stimmkarten ausgegeben : rot = 1 Stimme, gelb = 5 Stimmen, blau = 10 Stimmen.

In allen Fällen wird schriftlich gewählt wegen des Delegiertensystems (Stimmrecht nach Mitgliederzahlen).

Begonnen wird mit Stimmabschnitt 3

Sollte es jeweils nur einen Kandidaten geben, so darf der Stimmzettel nur die Angaben enthalten:

ja oder nein oder Name des Kandidaten oder ja und Name des Kandidaten

Die einfache Mehrheit reicht aus.

Die Kandidaten werden nicht für drei Jahre sondern nur für die restliche Legislaturperiode gewählt.

TOP 4 Neuwahlen gemäß BSKV-Satzung Protokolle des Wahlausschusses können in der Geschäftsstelle eingesehen werden

Präsident

bisher Fred Altman

zur Wahl stellt sich Margot Petzel

keine weiteren Kandidaten

Die Kandidatin stellt sich kurz vor:

Margot Petzel kommt aus Kempten. Sie war 8-9 Jahre Verbandssportwartin und ist seit 2004 DKB-Vizepräsidentin.

Beruflich ist sie verantwortlich für die Ausbildung kaufmännischer Auszubildender.

Ab Mitte nächsten Jahres geht sie in die Ruhephase der Altersteilzeit und ist daher in der Lage, den arbeitsintensiven Posten des Präsidenten zu übernehmen.

Zu einzelnen Problemen innerhalb des BSKV kann sie nicht Stellung nehmen, da sie in den Gremien des BSKV nicht involviert war. Allerdings hat Margot Petzel durch die Arbeit im DKB durchaus Erfahrungen mit dem Thema „120“. Es muss hier eine Lösung gefunden werden, die aber nicht zur Verbandsspaltung führen darf. Man muss zu Kompromissen mit der NBC bereit und fähig sein, damit unsere Spitzensportler an Weltmeisterschaften teilnehmen können. Was jedoch nicht beinhaltet, ab morgen in Bayern das 120-Scub-Spiel einzuführen.

Es muss über alle Probleme gesprochen werden. Transparenz und Beschlüsse zum Wohle unseres Sports sind wichtig.

Wahlgang

574 Stimmen wurden abgegeben

439 Ja-Stimmen 135 Nein-Stimmen

Margot Petzel nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Vizepräsident Verwaltung und Recht

bisher Hartmut Fiedler

zur Wahl stellt sich Dieter Waeber

keine weiteren Kandidaten

Der Kandidat stellt sich kurz vor:

Dieter Waeber kommt aus Regensburg und ist bereits seit 46 Jahren ehrenamtlich tätig, davon 8 Jahre als Verbandssportwart. In seinem Verein arbeitet er als Pressewart und Jugendtrainer. Zudem ist er Vorsitzender im Verbandsgericht.

Die Thematik „120-Schub“ kann man nicht ignorieren. Leider werden wir international (und auch national) dazu gezwungen. Wegen der unterschiedlichen Interessen ergeben sich logischerweise Streitpunkte. Eine Arbeitsgruppe mit den Vertretern aller Interessensgruppen ist nötig. Für die Jugend jedoch sollte bereits in der Saison 2012/2013 das 120-Schub-Spiel eingeführt werden.

Gründe für den Mitgliederschwund sind nicht beim 120-Schub-Spiel zu suchen. Es gibt einfach zu wenig Neuzugänge und daher sind, wie früher, neue Mitglieder bei den Privatkeglern zu suchen. Dazu brauchen wir gute Kegelbahnen und Events (so wie es beim Bowling vorgemacht wird).

Auch unsere Ligen-Pyramide ist nicht mehr zeitgemäß. So wie in den 80er-Jahren zusätzliche Ligen eingeführt wurden, müssen heute Ligen auch wieder abgeschafft, die Kreisklassen erhöht werden.

Die Reduzierung auf 10er-Ligen sollte rückgängig gemacht und stattdessen die Termingestaltung geändert werden.

Im Sportausschuss sollte ein Ligenvertreter und im Präsidium ein Jugendvertreter sitzen.

Bei 30% weniger Mitgliedern und gleicher Leistung des BSKV sollte eine Beitragserhöhung in Betracht gezogen werden.

Auch sollte der BSKV nicht nur über eine Homepage verfügen, den Mitgliedern sollte ein Forum zur Verfügung gestellt werden, wo sie zu Wort kommen.

Wahlgang

577 Stimmen wurden abgegeben

402 Ja-Stimmen 175 Nein-Stimmen

Dieter Waeber nimmt die Wahl an und hofft, das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigen zu können.

Der Kandidat stellt sich kurz vor:

Michael Hofmann ist 32 Jahre alt. Er ist Mitglied im SKV Coburg-Land und bereits seit 14 Jahren Bezirksfunktionär. Von 2004 bis 2006 war er bereits stellvertretender Sportdirektor beim BSKV.

Der Sportausschuss, als zuständige Stelle, muss sich mit dem Sportlichen befassen. Man muss ggf. bereit sein, die eigene Meinung hinten anzustellen. Lösungen können nur zusammen mit der Basis erarbeitet werden.

Wahlgang

577 Stimmen wurden abgegeben

405 Ja-Stimmen

153 Nein-Stimmen

Michael Hofmann nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Der Leiter des Wahlausschusses dankt allen Wahlhelfern und übergibt wieder an Raimund Hessling.

Raimund Hessling stellt fest, es war schön für kurze Zeit dem Verband vorzustehen, und ist doch froh, die Führung nun wieder abzugeben. Den Neuen wünscht er eine glückliche Hand und übergibt an die Präsidentin Margot Petzel.

Margot Petzel übernimmt den Vorsitz und bedankt sich für die zügige Durchführung der Wahl. Ihr Dank gilt auch dem bisherige Präsidium, insbesondere Horst Jantschke, der 40 Jahre mit Kompetenz und Sorgfalt für den Verband gearbeitet hat. Leider hat er die Versammlung bereits verlassen.

Mit dem heutigen Rücktritt von Horst Jantschke ist die Stelle des Vizepräsidenten Finanzen vakant. Ein Nachfolger kann in dieser Versammlung nicht gewählt werden, da der Punkt in der Tagesordnung nicht enthalten ist. Laut Satzung kann der Gesamtvorstand für diese Position einen Verantwortlichen zuwählen. Wenn der Nachfolger gefunden ist, wird dies bekannt gegeben.

TOP 5 **Verschiedenes**

Walter Köhler richtet zum Thema Mitgliederentwicklung einen Appell an die Vereine: „Kümmert Euch um die Schulen“. Er habe beim Beschreiten dieses Weges nur positive Erfahrungen gemacht.

Margot Petzel meint dazu, die Mitgliedergewinnung wird ein prägnantes Thema für die nächsten Jahre sein.

Rudi Stark trägt vor, man sei mit Menschen „unter der Gürtellinie“ umgegangen, konnte neue Ideen erarbeiten, hat demokratisch gewählt, sollte sich jetzt über die „Ja-Stimmen“ freuen und auch die „Nein-Stimmen“ zukünftig mit einbeziehen. Den Neuen sollte das Vertrauen mit auf den Weg gegeben werden, dass sie gut für den Kegelsport arbeiten – zusammen mit der Basis. Der Rücktritt von Horst Jantschke schmerzt und das Präsidium sollte sich „menschlich“ etwas einfallen lassen, ihn nicht „einfach so“ ziehen lassen.

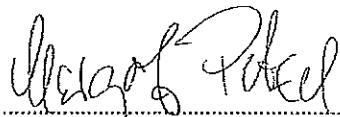
Margot Petzel dankt für die lobenden und mahnenden Worte. Jeder hat heute verstanden, dass wieder mehr Transparenz gefordert ist. Alle Gremien müssen zusammenarbeiten, bis hin zu Bezirken und Kreisen. Auch wenn es nie möglich sein wird, es Allen recht zu machen, muss es gelingen, Mehrheiten zu finden.

Herbert Mühlig fragt nach, ob es dabei bleibt, dass 120-Schub-Turniere nicht genehmigt werden.

Margot Petzel antwortet darauf, sie möchte dem Sportausschuss nicht vorgreifen, zukünftig aber 120-Schub-Turniere nicht nur gestattet, sondern sogar gewünscht werden.

Abschließend bedankt sich Margot Petzel nochmals bei Allen, wünscht eine gute Heimfahrt, Gut Holz für die Wettkämpfe und beendet die Sitzung mit einem dreifachen „Gut Holz“.

Ende: 16:15 Uhr


.....
Margot Petzel
Präsidentin

15.10.2011.....

Ursula Eichhorn
Protokollführerin